

Eine fundierte Beratung zur baulichen Vorsorge und zum Objektschutz erhalten Sie bei den Mitgliedern der Architektenkammer Thüringen und der Ingenieurkammer Thüringen.

Trotz baulicher und technischer Vorsorgemaßnahmen verbleibt ein Risiko, das es abzusichern gilt. Gebäude- und Hausratversicherungen decken üblicherweise Schäden aus den Gefahren Feuer, Sturm und Hagel sowie Schäden durch Leitungswasser, Einbruchdiebstahl, Raub und Vandalismus ab.

Erweiterte Elementarschadenversicherungen decken auch Risiken durch Erdbeben, Erdrutsch, Erdfall/Erdsenkung, Schneedruck, Lawinen und Vulkanausbruch ab und sind in der Regel im Gesamtpaket zu erwerben.

Die Landesregierung rät allen Bürgern, die besonderen Risiken ausgesetzt sind (z. B. Lage in einem Hochwasserrisikogebiet), dringend, in jedem Fall eine Elementarschadenversicherung als Zusatz zur Wohngebäudeversicherung und eine Hausratsversicherung unter Einschluss von Elementargefahren abzuschließen.

**Hier erhalten Sie weitere Informationen:**

[www.naturgefahren.thueringen.de](http://www.naturgefahren.thueringen.de)

## Hintergründe, Zahlen, Daten und Fakten zu Naturgefahren und vorbeugenden Maßnahmen

[www.vzth.de/Versicherung](http://www.vzth.de/Versicherung)

Versicherungsinformationen der  
Verbraucherzentrale Thüringen e. V.

## Impressum

Herausgeber: Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und  
Naturschutz (TMUEN)  
- Stabsstelle Presse, Öffentlichkeitsarbeit, Reden -  
Beethovenstraße 3 | 99096 Erfurt

www.thueringen.de/th8/tmuen  
poststelle@tmuen.thueringen.de

Fotonachweis: Deckblatt: Roger Hörr; S.3: TLUG Jena

Grafiken: Elementarschäden und Schadenereignisse: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. GDV;

Bauliche Vorsorge-  
maßnahmen: Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

Satz/Gestaltung: Druckhaus Gera GmbH | [www.druckhaus-gera.de](http://www.druckhaus-gera.de)

Stand: Juni 2015

**Kampagnenpartner:**

Freistaat  
**Thüringen**



# Thüringen wappnet sich gegen Hochwasser und andere Naturgefahren



Sturzflut in Bübleben (bei Erfurt) nach einem Gewitterregen am 19. Sep. 2014

## Grußwort

Liebe Bürgerinnen  
und Bürger,

seit Jahrtausenden müssen  
sich Menschen weltweit mit  
Hochwasser und anderen  
Naturgefahren auseinander-  
setzen und ihre Lebens-  
weise auf diese einstellen.



Das gelingt am besten, wenn Risiken weitgehend vermieden werden. Ein vollständiger Schutz vor Naturgefahren ist auch in einer modernen Zivilisation nicht möglich. Das stellen insbesondere große Hochwasserereignisse (zuletzt im Mai/Juni 2013), aber auch lokale Starkniederschläge, Hangrutschungen und Erdfälle auch hierzulande immer wieder unter Beweis.

Besonders in den Hochwasserschutz hat der Freistaat Thüringen in den letzten Jahren viele Millionen Euro investiert. Dennoch bleibt die Eigenvorsorge der Betroffenen eine unerlässliche Ergänzung des staatlichen Hochwasserschutzes. Eigenvorsorge heißt, Schutzvorkehrungen an Grundstücken, in Haus oder Wohnung zu treffen, aber auch, das dann immer noch verbleibende Risiko abzusichern.

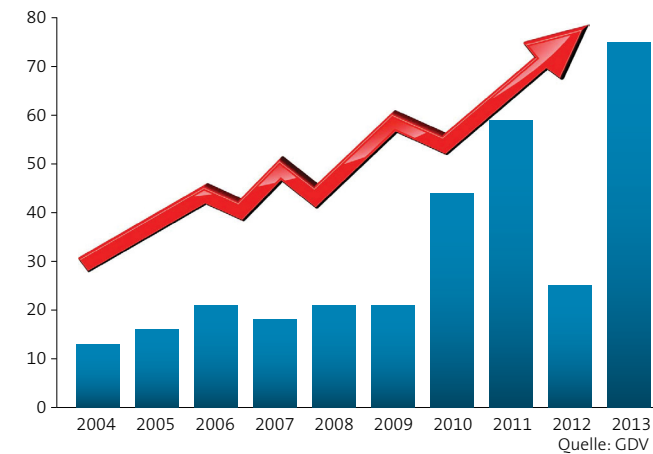
Die Kampagne „Thüringen wappnet sich gegen Hochwasser und andere Naturgefahren“ ist ein Teil des Landesprogramms Hochwasserschutz. Hiermit wollen wir – die Thüringer Landesregierung und ihre Partner – Sie für mehr Eigenvorsorge gegen Elementarschäden sensibilisieren. Es wird ausdrücklich empfohlen, alle Möglichkeiten zu nutzen, damit die Risiken bei Hochwasser und anderen Naturgefahren auch für Sie kalkulierbar bleiben.

Anja Siegesmund  
Ministerin für Umwelt,  
Energie und Naturschutz

## Wie entwickeln sich die Risiken?

Wissenschaftler des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK) warnen davor, dass extreme Wettersituationen zunehmen werden. Intensive Niederschläge und Überschwemmungen werden als Folge erwartet.

Die jährliche Zahl der Schadensereignisse ist in Deutschland bereits in den letzten Jahren deutlich gestiegen:



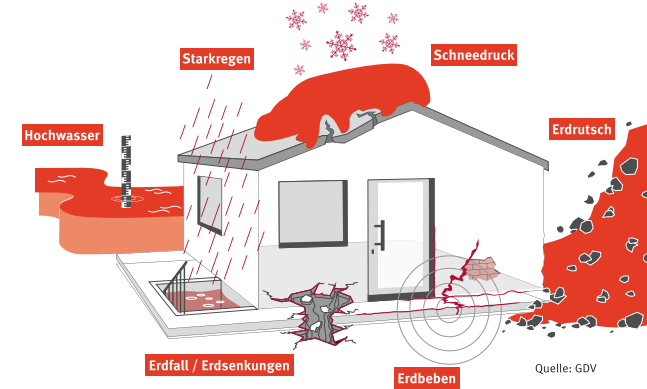
Anzahl der Schadenereignisse in Deutschland

## Wodurch entstehen Elementarschäden?

Elementarschäden sind Schäden, die durch das nicht beeinflussbare Einwirken der Natur an Grundstücken, Gebäuden und Inventar verursacht werden.

Sie entstehen durch Naturgewalten wie Starkregen, Hochwasser, Hagel, Sturm oder starken, lang anhaltenden Schneefall.

Auch Schäden durch Erdsenkungen, Erdfälle, Erdbeben oder Erdbeben zählen zu den so genannten Elementarschäden.



## Welche Gefahren drohen?

Die Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten sind öffentlich zugänglich ([www.tlug-jena.de/hwrm](http://www.tlug-jena.de/hwrm)). In diesen Karten wird die Gefährdung durch großflächige Überschwemmungen deutlich. Informieren Sie sich, ob Sie persönlich betroffen sind. Davon unabhängig können lokale Sturzfluten jeden treffen, auch fernab größerer Flüsse und außerhalb der bekannten Überschwemmungsgebiete.

Auch Hangrutschungen und Erdfälle sind in Thüringen eine ernstzunehmende Naturgefahr, wie Ereignisse der letzten Jahre gezeigt haben.

Gebäude- und Grundstückseigentümer sind aufgerufen, durch gezielte präventive Maßnahmen an und in Gebäuden, an Grundstücken sowie durch ausreichenden Versicherungsschutz Eigenvorsorge zu betreiben und zur Absicherung im Schadenfall beizutragen.

Mieter und Pächter sollten berücksichtigen, dass sie neben einem entsprechenden Versicherungsschutz für ihre Einrichtungsgegenstände auch für Vorkehrungen zum Schutz ihres Inventars selbst verantwortlich sind.

## Wie kann ich vorbeugen?

Hochwasser, Hangrutschungen und Erdfälle sind Naturereignisse und können nicht verhindert werden. Gerade bei Hochwasser sind Schäden an Grundstücken, Gebäuden und Hausrat aber keine unausweichliche Folge. Sie können oft mit geringem Aufwand in Grenzen gehalten werden.

Ufer- und Hangbereiche freizuhalten, abschwemmable Gegenstände in Sicherheit zu bringen und Öffnungen an Gebäuden mit Sandsäcken oder anderen mobilen Schutzelementen zu verschließen, dürfte vielfach möglich sein. Besteht die Gefahr, dass Wasser oder Abwasser über das Kanalnetz in das Gebäude eintritt, sollten Rückstauklappen vorgesehen und stets in einem funktionsfähigen Zustand gehalten werden.

Achten Sie besonders auf Heizungs- und Elektroanlagen. In Überschwemmungsgebieten sind diese im Dachgeschoss am besten aufgehoben. Auf Heizöl als Brennstoff sollte ganz verzichtet werden. Ist das nicht möglich, sind die Tanks zumindest gegen Auftrieb zu sichern. Aufschwimmende und leckende Öltanks verstärken die Schäden, die das Wasser anrichtet, oft erheblich.

Weitere Tipps zu baulichen und technischen Vorsorgemaßnahmen sowie zum richtigen Verhalten vor, während und nach einem Schadensereignis finden Sie auf der Homepage:

[www.naturgefahren.thueringen.de](http://www.naturgefahren.thueringen.de)